

Vorwort:

Diese Forschungsarbeit basiert auf Untersuchungen in zwei unterschiedlichen Kulturbereichen, erhebt dennoch aber nicht den Anspruch einer Vergleichsstudie. Ich fühle mich verpflichtet, den Menschen, die zur Vollendung dieser Untersuchung wesentlich beigetragen haben, zu danken.

Zunächst bedanke ich mich ganz herzlich bei meinem Erstgutachter, Herrn Prof. Dr. Hans-Dieter Haller, der mich während meines Aufenthalts in Deutschland intensiv betreute; und immer offen für meine Fragen war. Bei ihm habe ich nicht nur meine fachlichen, sondern auch meine menschlichen Kenntnisse vertiefen können, wofür ich ihm zutiefst dankbar bin. Für mich bedeutet „Lernen“ auch die Entwicklung in einer Persönlichkeitsdimension, was auch Prof. Hallers Anliegen ist. Er lehrte mich, wie ein Mensch mit Akzeptanz und Toleranz den Menschen aus anderen Kulturen begegnet, wie es sich auch in unserer interkulturellen Projektgruppe widerspiegelte. Zur Auswertung meiner Daten stellte er mir das von ihm entwickelte Statistikprogramm „INCIDENT“ zur Verfügung das äußerst hilfreich für mich war. Auch für seine Anregungen und Kritiken danke ich ihm.

Weiterhin bedanke ich mich herzlich bei meinem Zweitgutachter, Herrn Prof. Dr. Hopf, für seine Bereitschaft zur Betreuung und Begutachtung meiner Dissertation sowie seine Anregungen und Kritiken.

Herrn Prof. Dr. Thomas, der sich an meiner Disputation sehr engagiert beteiligte, bin ich ebenfalls dankbar.

Des Weiteren bin ich verpflichtet, Herrn Dr. habil. Günther von der Universität Toronto, Fakultät ‚Near and Middle East Civilization‘, für seinen Literaturhinweis zu danken.

Die Feldforschung im Iran ist in Kooperation mit den diversen Institutionen, Forschungsorganisationen, Bibliotheken und zahlreichen Dozenten und Studenten entstanden, denen ich ebenfalls danke.

Zudem bedanke ich mich herzlich bei der Diplom-Psychologin Frau Nowack aus der Projektgruppe „Akademische Waisen“, die vor einigen Jahren an der Universität Göttingen zur Unterstützung und Motivation von Frauen während der Promotion gegründet wurde.

Mein Dank gilt ferner meiner langjährigen Freundin Frau Marina Burwitz, M.A., für ihre Hinweise zu inhaltlichen und stilistischen Korrekturen. Ebenso danke ich Herrn Mark Blome für seine computertechnische Hilfe bei der Manuskripterstellung.

Ganz besonderer Dank gebührt meiner Familie: meinen Eltern, meiner Mutter, die mich immer motivierte und unterstützte. Ihre „konstruktivistische“

einstellung half mir immer wieder, Barrieren im Leben sowie bei der Arbeit zu überwinden. Meinem Vater bin ich für seine grenzenlose Liebe und Zuwendung zutiefst dankbar.

Meinem Mann danke ich für seine unermüdliche Geduld, Ermutigung, und dass er zahlreiche Verpflichtungen von mir fernhielt, indem er diese übernahm. Meinen beiden Kindern gegenüber bin ich zutiefst dankbar für ihr Verständnis und ihre immer wieder hart auf die Probe gestellte Geduld. Ohne ihre Unterstützung wäre die Durchführung dieser Forschungsarbeit nicht zu meistern gewesen.

Leztlich bedanke ich mich bei der Gesellschaft der Internationalen Studentenfrende e.V., die zum teil zur Finanzierung dieses Forschungsprojekts beigetragen haben.